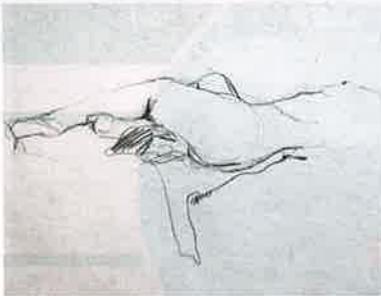


Wachsen und Werden

Ein „junger Wilder“ zeigt seine Werke in Klagenfurt. Unter dem Titel „Vom Wachsen und Werden“ gibt Gunter Damisch ab 05. März in der Stadtgalerie einen Einblick in seinen eigenen naturnahen Bilderkosmos. Die Besucher erwartet eine geniale Synergie aus malerischen, grafischen und skulpturalen Konzepten.
www.stadtgalerie.net



Kinder-Flohmarkt. Am 22. Februar findet der größte Kärntner Kinder-Flohmarkt MINI-MAX in den City Arkaden statt. Bereits zum sechsten Mal tummeln sich um die 6.000 Besucher zwischen kunterbunten Verkaufsständen und lustigen Programm-Highlights. www.mini-max.cc



Workshop Aktzeichnen

Die menschliche Figur ist komplex in ihren Formen und Emotionen. Elisabeth Wedenig zeigt in ihrem Workshop wie Proportionen richtig erfasst werden und wie unterschiedliche Betrachtungsweisen sowie die Schärfung des individuellen Ausdrucks zu vielfältigen Werken führen können.
www.kultur-forum-amthof.at

Nassfeld Night

www.nassfeld.at – Am 26. Februar stellen die Skilehrer der Schneesportschule Sölle in einer spektakulären Show ihr Können unter Beweis. Die Hotelzone der Sonnenalpe Nassfeld wird zum Funpark mit sensationellen Formationen der Sportler, Tanzeinlagen der Pistenbullys, einem Feuerwerk und natürlich einer Après-Ski-Party!



Winkler Worst Case

Nadine Zeintl und Oliver Vollmann gestalten ab dem 25. Februar mit dem Stück „Winkler Worst Case“ einen musikalisch-theatralen Streifzug durch die Texte des Kärntner Büchner-Preisträgers Josef Winkler. Sie schaffen den Spagat zwischen fernen Plätzen und der fragwürdigen Idylle der Heimat.
www.klagenfurterensemble.at

Doppelkonzert im Eboardmuseum

Am 26. und 27. Februar legt das Klagenfurter Eboardmuseum wieder voll los und startet mit einem Doppelkonzert in die Frühjahrs-Festspiele. Den Anfang macht Sängerin La Bix, die ihr Publikum auf eine Zeit- und Karibikreise mitnimmt. Salsa, Bossa Nova, Tango und Latin Pop versprühen Leichtigkeit und Lebensfreude. Beim zweiten Konzert wird's rockig. Grand Zeppelin haben sich der Superband Led Zeppelin verschrieben und präsentieren die Kultsongs wie „Stairway to heaven“, „Whole lotta love“ und „Black Dog“ mit entsprechendem Equipment im Originalsound! www.eboardmuseum.com





Dem Thema „Heimat – Identität“ widmen sich die Künstler Alfred Goubran (Text), Gerhard Maurer (Fotografie) und Robert Schabus (Film) in der aktuellen Ausstellung, die noch bis Mitte März in der Alpen-Adria-Galerie zu sehen ist.

Fotos: Fritz (1), Maurer (1)



„Wo ich wohne bist du Niemand“

STADTHAUS. In der aktuellen Ausstellung in der Alpen-Adria-Galerie widmen sich Alfred Goubran, Gerhard Maurer und Robert Schabus den Themen „Heimat“ und „Identität“.

Texte des Autors Alfred Goubran, Fotografien von Gerhard Maurer und Filme von Robert Schabus – dies ist die geniale Kombination der Ausstellung „Wo ich wohne bist du Niemand – Heimat/Identität“ in der Alpen-Adria-Galerie im Klagenfurter Stadthaus.

Grundlage für diese Ausstellung ist das Buch „Wo ich wohne bist du Niemand – Heimat/Identität“ von Alfred Goubran mit Fotografien von Gerhard Maurer, erschienen im Malandro-Verlag.

Für den Autor Alfred Goubran ist Identität die Voraussetzung für Kultur und Heimat – als gelebter Wert. Seine Texte sind poetische Fragmente, Erzählungen, Beschreibungen; Dialoge und Fabeln umkreisen das Fragen nach Identität, Heimat, Herkunft und Ort.

Seine Texte direkt neben den Fotos von Maurer sind zum Teil Tagebuchnotizen, alle sind sie handgeschrieben! Die Handschrift ist für den Autor Ausdruck der Eigenart und des Unverwechselbaren.

Die Fotografien von Gerhard Maurer entstanden auf kilometerlangen Wanderungen. Die Idee dahinter war es, „beim Gehen eine Region kennenzulernen und mit ihr die Alltagskultur“: von schönen Landschaften, über Bildausschnitte hin bis zu Industrieruinen.

Die Texte von Goubran und die Fotografien von Maurer ergänzen sich in vielfältiger Art und Weise – die Fotos haben oft dokumentarischen Charakter, dann wieder verweist der Text auf das Bild und umgekehrt oder beides ergänzt

sich und bildet eine Symbiose. Allerdings ist der Text nie erklärend und die Fotos nie lediglich illustrierend.

Heimatfilme

Ergänzt wird die Ausstellung mit „Heimatfilmen“ von Robert Schabus. Das Interesse des Kärntner Filmemachers liegt dabei in der Peripherie, auf Nebenschauplätzen und bei den Geschichten und den Menschen. Vermeintlich unbedeutende Ereignisse und Zusammenhänge erzählen in den Filmen über die sozialen und politischen Verhältnisse einer Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Identität des Einzelnen.

Die Ausstellung „Wo ich wohne bist du Niemand – Heimat/Identität“ läuft bis zum 15. März 2015.

mp



Foto: Gunter Damisch / KK

Gunter Damisch in der Stadtgalerie

Unter dem Titel „Vom Wachsen und Werden“ zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt ab 6. März Werke von Gunter Damisch. Die Ausstellung vereint Werke aus über drei Jahrzehnten, von frühen, kaum in der Öffentlichkeit präsentierten Gemälden bis zu den jüngsten Grafiken und Skulpturen und ermöglicht daher einen breiten Einblick in das Werk eines der bekanntesten österreichischen Künstler der Gegenwart. Vernissage: 5. März, 19 Uhr!

Zum Jubiläum geht es mit Anastacia an die Grenze

Das „No Borders Music Festival“ startet in die 20. Auflage – mit internationalen Top-Acts, Anastacia und „2Cellos“.

TARVIS. Von A wie AC/DC bis zu Z wie Zucchero – dazwischen Bon Jovi, Lenny Kravitz, Madonna und R.E.M.: Das musikalische Alphabet aus 20 Jahren „No Borders Music Festival“ liest sich wie ein Who's who internationaler Musikgrößen. Keine schlechte Bilanz für eine Kulturinitiative, deren organisatorische Fäden in Tarvis bei nur einem Mann zusammenlaufen: Claudio Tognoni.

„Manche der Künstler hatten vorerst sicher nicht die geringste Ahnung, wo sie überhaupt auftreten, waren dann aber von dem besonderen Spirit begeistert“, erzählt der Tourismus-Manager, der 1996 seine Idee eines grenzüberschreitenden Festivals am „Schnittpunkt dreier Kulturen“ umsetzte. Die britische Vier-Oktaven-Vokalistin Sarah Jane Morris sang, an die

1000 Besucher kamen. In Folge waren es laut Tognoni weitere 400.000 bei etwa 170 Konzerten.

„Mir war es immer ein Anliegen, beim Festival neben den Austragungsorten Tarvis, Pontebba und Udine auch Österreich und Slowenien miteinzubeziehen“, betont der „halbe Villacher“ (O-Ton), dessen Mutter aus der Draustadt stammt. Als Direktor des Tarviser Tourismuskonsortiums ist der 48-Jährige stets auf der Suche nach neuen Ideen und Kooperationen für den Alpen-Adria-Raum: So konzertierte etwa der italienische Pianist Remo Anzovino im Vorjahr vor der schroffen Naturkulisse des Sella Nevea in den Julischen Alpen – auf 1850 Meter Seehöhe ein kulturelles „Highlight“ mit Seltenheitscharakter.

Auch für 2015 hat Tognoni viel vor. Das kroatische Cellisten-

Duo Luka Šulić und Stjepan Hauser hat sich höchst erfolgreich dem artistischen Crossover von Rock/Pop und Klassik verschrieben und das neueste Album „Celloverse“ mit im Gepäck. Bei über 34 Millionen Zugriffen auf Youtube, alleine zur Coverversion des AC/DC-Rock-Klassikers „Thunderstruck“, dürften die 4000 für den Hauptplatz in Tarvis aufgelegten Karten bald vergriffen sein. Kurz davor gibt sich die stimmgewaltige US-Sängerin Anastacia im Rahmen ihrer „Resurrection“-Tour auf der Piazza Unità die Ehre. Womit Tognoni zum Jubiläum wieder am Anfang des Alphabets klingender Namen angelangt zu sein scheint. Kein schlechtes Omen für die Zukunft des engagierten Festivals: denn wer A sagt ...

ROBIN PLANKENAUER



NO BORDERS 2015

Anastacia am 26. Juli, 21.15 Uhr
2Cellos am 2. August, 21.15 Uhr,
auf der Piazza Unità, Tarvis.

Karten: www.oeticket.com
nobordersmusicfestival.com



Claudio Tognoni (l.) holt die „2Cellos“ (o.) und Anastacia (r.) nach Tarvis

KK/APA/PLANKENAUER



Gunter Damisch, Professor an der Akademie der Bildenden Künste, präsentiert in der Stadtgalerie Klagenfurt eine erfrischende Auswahl seines vielfältigen Schaffens

FRITZ

Reiche Beute eines Gärtners

Vom Wachsen und vom Werden: Die Klagenfurter Stadtgalerie lädt zum Flanieren durch den Weltengarten von Gunter Damisch.

ERWIN HIRTENFELDER

Gunter Damisch liebt das „Makro-Mikro-Spiel“, wie er es nennt. Den Wechsel von Perspektiven und Bedeutungen, die Ambivalenz zwischen sternübersättem Himmel und Einzellern mit Strahlenkranz, vor denen sich so mancher die Frage stellt: „Ist es das Große oder das Kleine?“ Sind es Synapsen im Gehirn, unbekannte Tiere einer Tiefsee oder doch ineinander verschlungene Galaxien?

In der Klagenfurter Stadtgalerie, die mehr als 30 Schaffensjahre des gebürtigen Oberösterreichers Revue passieren lässt, ist das Große und das Kleine in schier unerschöpflicher Buntheit und Vielfalt präsent. Etwa in Gestalt einer frühen Leinwand aus

APERO 2015 - FRÜHLINGSERWACHEN DER GALERIEN

Die Gunter-Damisch-Schau in der Stadtgalerie ist eine Station beim diesjährigen „Frühlingserwachen“ („apero“) der Klagenfurter Stadtgalerie, das am Donnerstag, 12. März, von 18 bis 22 Uhr über die Bühne geht.

Bei freiem Eintritt zu besuchen

sind u. a. die Galerie 3 („Landschaft“), rittegallery (Richard Klammer), Kunstraum Walker (Reimo Wukounig), Alpen-Adria-Galerie (Gerhard Maurer, Robert Schabus, Alfred Goubiran) oder Künstlerhaus (Britta Keber, Maruša Šuštar, Cristina Fiorenza).

den 1980ern, auf welcher der „Neue Wilde“ mit ungestüher Geste gegen die kopflastige Kunst seiner Zeitgenossen anmalte.

Blauweltlöcher

Überbordende Sinnlichkeit bis hin zum Dekorativen und ein starker Hang zum Erzählerischen ist dem Professor für Grafik an der Wiener Kunstakademie auch in seinen späteren Arbeiten geblieben, ganz besonders in seinen energiegeladenen Gemälden aus selbst gemischten Farben, die so klingende Namen tragen wie „Blauweltlöcher“ oder „Weltortverschlingungswege“.

Mit seinen komplexen Kompositionen im Geiste von abstraktem Expressionismus und Farbfeldmalerei versucht der Künst-

ler mit dem Betrachter in einen Dialog zu treten und ihm „einen Anschluss zu bieten an eigene Geschichten und die kindliche Welt der Imagination“. Dies gelingt dem 56-Jährigen nicht nur auf dem Wege der Malerei, sondern auch mithilfe von Reliefs oder gewächsartigen Plastiken aus Holz und Metall. In seinen „Gusswelten“ verarbeitet der Künstler so manches, was sein Garten im heimatischen Mostviertel hervorbringt: Stengel von Sonnenblumen, Maiskolben oder Tannenzapfen.

Experimentierfreude

Nicht zufällig trägt die Ausstellung den Titel „Vom Wachsen und Werden“. Schließlich fühlt sich der überlegte wie experimentierfreudige Künstler als

eine Art „Gärtner“, dem es vor allem „um ein Zulassen von Wachstum und ein daraus erreichbares Ernten von vielfältigen Früchten im Sinne von Erfahrungen und Einsichten ins Leben“ geht.

Einen Großteil seiner Ernte hat Damisch bisher in Form von Grafiken eingefahren. „Der Grafiker ist konsequent die linke Seite des Ausstellungsrundgangs gewidmet“, erläutert Kurator Peter Assmann, für den es „keinen zeitgenössischen österreichischen Künstler“ gibt, „der eine vergleichbare grafische Bandbreite besitzt“.

Letztere umfasst auch Skulpturzeichnungen, Collagen oder raffinierte Kombinationen aus Hoch- und Tiefdrucktechnik, die Damisch seit mehr als 20 Jahren an seine Studenten weitervermittelt. Dass er auch dabei erfolgreich ist, beweist unter anderem sein Schüler Eric Kressnig, der Gewinner des jüngsten Volksbank-Kärnten-Kunstpreises und bis vor Kurzem im benachbarten Napoleonstadel zu erleben.

Gunter Damisch – Vom Wachsen und Werden. Stadtgalerie Klagenfurt; bis 7. Juni. Tägl. außer Mo. 10 bis 18 Uhr. Info: 0463/537-5545; www.stadtgalerie.net.

AKTUELL

Lebenswerk

WIEN. Im Rahmen des „Ama-deus Austrian Music Awards“ wird Universalkünstler Arik Brauer (85) für sein Lebenswerk ausgezeichnet. In den 1970er-Jahren hatte er mit Alben wie „Arik Brauer“ und „Alles was Flügel hat fliegt“ große Erfolge und galt als Wegbereiter des Austropop.

Erbschein

MÜNCHEN. Das Erbe von Cornelius Gurlitt liegt weiter auf Eis. Nach einer Cousine des Kunstsammlers hat nun auch das Kunstmuseum Bern, dem Gurlitt in seinem Testament sein gesamtes Vermögen vermacht hat, beim Münchner Amtsgericht einen Antrag auf einen Erbschein gestellt.

Auszeichnung

FRANKFURT. Max Hollein, der österreichische Direktor des Frankfurter Städel-Museums, erhält heuer den mit 50.000 Euro dotierten Binding-Kulturpreis.

„Tiger“ in Wien

WIEN. Anfang Juni wird er 75; das hält ihn nicht vom Touren ab. Am 28. Juni gastiert der stimmgewaltige britische Sänger Tom Jones in der Wiener Stadthalle. Bieten will der „Tiger“ dabei einen Rückblick auf 50 Karrierejahre.

KULTUR IM RADIO

21 Uhr, Ö 1: Das Hörspiel-Studio präsentiert die ausgezeichneten Kurzhörspiele des Ö1-Wettbewerbs Track 5', der heuer in seine elfte Runde ging. Eingereicht wurden dafür über 100 Beiträge.

ZUR LAGE

„Kunst bedeutet, das zu tun, was man nicht kann.“

Peter Handke, Schriftsteller aus Kärnten



Auch eine bemerkenswerte Arbeit von Gunter Damisch ist in der aktuellen Ausstellung in der Galerie 3 am Alten Platz zu sehen. Auch Werke von Peter Krawagner, Valentin Oman etc. werden gezeigt.

Foto: KK

Malerei und Zeichnungen zum Thema „Landschaft“

GALERIE 3. „Landschaft“ ist diesmal das Motto einer umfangreichen Kunstschau in den Ausstellungsräumlichkeiten am Alten Platz 25.

Arbeiten von Gunter Damisch, Veronika Dirnhofer, Günther Domenig, Gernot Fischer-Kondratovitch, D. Franz, Lorenz Friedrich, Markus Hanakam & Roswitha Schuller, Cornelius Kolig, Peter Krawagna, S. Kreuzer, Valentin Oman, Udo Rabensteiner, Markus Orsini-Rosenberg, Kevin A. Rausch, Patrick Roman Scherer, Hans Staudacher, Gerlinde Thuma u.a. werden gezeigt.

Für jeden einzelnen der Künstler ist natürlich Landschaft nicht gleich Landschaft. Höchst individuelle Bilder sind da versammelt. Interessant ist auch das Nebeneinander von ganz jungen und ältere längst etablierten Kollegen.

Peter Krawagna, der Meister der Malerei, malt aus der Erinnerung. Er haucht mit dem Pinsel Pastellfarben auf's Blatt und vermittelt eine zarte Frühlingslandschaft. Von Hans Staudacher sind als Gegensatz zu Krawagna starke explosionsartige, unverkennbare Bilder vertreten.

Gunter Damischs Kosmos-Bilder strahlen diesmal in frühlings-

warmen Farben von der Wand, er lässt in seinen Arbeiten die Welt entstehen und vergehen. Auch seine Skulpturen in Bronze stehen für einen philosophisch durchdachten Kreislauf.

Nicht zu übersehen sind die gelungenen Miniaturen des Lorenz Friedrich, sie lassen den Besucher nicht nur staunen, sondern auch lächeln.

Kevin A. Rausch widmete sich diesmal der Farbe Wasserblau, Gerlinde Thuma eher der Stille des weißen Schnees.

Zeichnungen im Kabinett der Galerie

Im Kabinett der Galerie entdeckt der Besucher Zeichnungen von Domenigs Steinhaus und viele andere interessante Arbeiten. Beachtung verdienen auch die Reiseerlebnisse Valentin Omans, sie zeigen mit seiner speziellen Technik der Mehrschichtigkeit und der Collage das Fragmentarische und auch Brüchige der Landschaft, wobei der Künstler dabei, wie wir hören, immer hin-

tergründig an diese unsere Welt denkt. Ganz konträr zu den Werken von Valentin Oman sind die Zeichnungen aus der Serie JUCI von Hanakam & Schuller.

Die Ausstellung „Landschaften“ ist noch bis 3. April in der „Galerie 3“ zu sehen.

hth



Die aktuelle Ausstellung im „Architektur Haus“ beschäftigt sich mit Freiraumgestaltung.

Foto: zwopk

Landschaft ist überall ...

Dem Mehrwert und der Lebensqualität, die durch Landschaftsarchitektur geschaffen wird – diesem Thema widmet sich die Ausstellung „Landschaft ist überall“ im „Architektur Haus“. Im Mittelpunkt der Landschaftsar-

chitektur stehen Formung und Gestaltung, aber auch Schutz, Sicherung und Pflege von Landschaft und Freiraum.

Präsentiert werden aktuelle und zeitgemäße Projekte öffentlicher und privater Freiraumgestaltungen österreichischer Landschaftsarchitekturbüros.

Zu sehen bis 17. April.

Vom

PERSONALE. Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt bis 7. Juni Werke des österreichischen Künstlers Gunter Damisch aus den vergangenen dreißig Jahren: Grafik, Malerei und Skulptur.

Ob in der Malerei, Skulptur oder in der Grafik – Gunter Damisch hat wie kaum ein anderer österreichischer Künstler ein unverwechselbares künstlerisches Werk geschaffen.

Seine spezielle Formensprache ist unverkennbar. Ovale, kreisartige oder längliche Formen, Schlangenlinien, amöbenartige Wesen bevölkern die einer Galaxie ähnelnden Welt von Gunter Damisch.

Die Stadtgalerie Klagenfurt widmet dem aus Linz stammenden, in Wien lebenden Künstler eine umfassende Retrospektive unter dem Titel „Vom Wachsen und

Wachsen und Werden

Werden“ und präsentiert Werke von Gunter Damisch aus über drei Jahrzehnten. Der Bogen der Exponate reicht von frühen, bisher kaum in der Öffentlichkeit präsentierten Gemälden bis zu den jüngsten Grafiken und Skulpturen.

In allen verwendeten künstlerischen Techniken beschäftigt sich der Künstler auf intensivste Weise mit dem menschlichen Naturerleben, seine Arbeiten wirken wie der Blick durch ein Mikroskop. Überall in den „Welten“ tummeln sich individuell gestaltete Wesen – für den Künstler selbst können dies Menschen in einer komplexen Welt sein, Planeten im Universum oder ein herbei gezoomter Blick in die farbenfrohe Unterwasserwelt sein.

Kunstbrunch

Am 19. April gibt es ab 11 Uhr einen Kunstbrunch – ein Frühstück mit Sekt und anschließender Führung durch die Ausstellung von Gunter Damisch. Anmeldung ab sofort unter Telefon 0463/537-5532.



Eintauchen in die unverwechselbare Bilder- und Formenwelt des Gunter Damisch in der Klagenfurter Stadtgalerie. Noch bis 7. Juni zeigt das Kunsthaus der Stadt Klagenfurt eine umfangreiche Retrospektive des Künstlers mit Werken aus drei Jahrzehnten.

Fotos: Fritz

Geometrisch, dreidimensional

AUSSTELLUNG. Zeitgenössischer Schmuck von Isolde Baumhackl-Oswald im „Living Studio“.

Seit 40 Jahren arbeitet Isolde Baumhackl-Oswald im Objektschmuckbereich. 60 Werke aus 25 Jahren sind derzeit im „Living Studio“ der Stadtgalerie zu sehen. Zu Beginn ihrer Schaffenszeit arbeitete die Künstlerin mit geometrischen Formen in Einlegetechnik, reduziert auf zwei Farben, exakt ausgesägt und zusammengelötet. „Diese Schmuckstücke erinnern in ihrer Zartheit und For-

mensprache an die Wiener Werkstätte“, sagt Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer. Durch eine raffinierte Mischung von Materialien erreichen ihre Schmuckstücke trotz der Schwere des Materials eine besondere Leichtigkeit und Lebendigkeit. Sowohl im Schmuck als auch in ihren Objekten zeigt sie eine ausdrucksstarke Dreidimensionalität und ein Spiel mit Geometrie.



Die Künstlerin Isolde Baumhackl-Oswald (M.) mit Kulturabteilungsleiterin MMag. Manuela Tertschnig (r.) und Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer. Die Ausstellung läuft bis 19.4. Foto: Fritz



Foto: Uta Rojsek - Wiedergut

Theater & Konzerte

KLAGENFURT: Stadttheater: Mi: „Geschichten aus dem Wiener Wald“, Volksstück, 19.30. – **Theater Halle 11:** Di/Mi: Fahren Sie niemals Untergrundbahn, 20. – **Europahaus:** Mi: „Der Wolf und die sieben jungen Geiseln“, 15.30 und 16.30. – Mo: „Das Schloßchen“, 15.30 und 16.30. – **Jazz-Club Kammerlichtspiele:** Di/Mi: Muchogusto in Concert, mit Lukas Kranzelbinder (Kontrabass, Konzept), Helmut Bohatsch (Sprecher), Gaël Muchogusto, Tobias Hoffmann (e-gitar), Benny Omerzell (Hammond Orgel) und Christian Grobauer (drums), 20.30. – **Gustav-Mahler Musikschule:** Mo: Vortragsstunde Klasse: Sabine Singer (Querflöte), 18. – Di: Vortragsstunde Klassen: Marlene Antesberger (Oboe, Klarinette) und Dillana Rousseva (Klavier), 17. – **raj:** Mo: Karl Heinz Miklin Trio, 20. – **VILLACH: neubuehnevillach:** Di/Mi: Der Gute Tod, von Wannie de Wijn, 20. – **Congress Center:** Mi: Konzert mit den „Salzburg Chamber Soloists“, 19.30. – **FINKENSTEIN: Kulturhaus Latschach:** Mo: Musikschule Finkenstein – „Musik mit Tasten und K(n)öpfchen“ – Akkordeon, 18. – Di: Musikschule Finkenstein – „Wenn die Tasten Flöten gehen“ – Klavier, Blockflöte, 18. – **ST. ANDRÄ/LAVANTTAL: Musikschule:** Mo: Vorspielstunde „Steirische Harmonika“, 17.

Julian Schutting erhielt am Sonntag in Klagenfurt den Gert Jonke-Preis, der bereits zum dritten Mal vergeben wurde. Die mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung soll das lyrische Lebenswerk des niederösterreichischen Schriftstellers würdigen. Die Klagenfurter Kulturamtsleiterin Manuela Tertschnig und Ingrid Ahrer, die Jonkes Nachlass verwaltet, gratulierten dem Preisträger. Schutting wurde 1937 als Mädchen geboren und ließ 1989 eine Geschlechtsumwandlung vornehmen. Er ist Träger zahlreicher Preise.

Stadtgalerie Klagenfurt: Gunter Damisch Mikroskop-Blicke Vom Wachsen und vom Werden

Eine Retrospektive auf das Werk von Gunter Damisch zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt: Frühe, selten öffentlich präsentierte Gemälde sowie die jüngsten Grafiken und Skulpturen werden ausgestellt. Seine Werke erinnern stets an kleinste Zellstrukturen, an die vergrößerte Natur: Kunst aus dem Weltengarten.

Der 1958 in Steyr geborene Damisch gehörte in den Achtzigern zu den „Neuen Wilden“ und prägt mit seinen grafischen Techniken seit beinahe zwei Jahrzehnten Studentengenerationen an der Akademie der Bilden-

den Künste in Wien. Die Naturerfahrung ist sein großes Thema. Wie Blicke durch das Mikroskop erscheinen seine Arbeiten – in der Ebene und im Dreidimensionalen. „Ohne Titel“ schafft Damisch nichts, mit poeti-

schen Wortfolgen benennt er seine Arbeiten. Neben der bunten Welt des Gunter Damisch zeigt die Stadtgalerie im Living-Studio Isolde Baumhackl-Oswalds Metallarbeiten: 60 Werke aus 25 Jahren hat die experimentierfreudige Künstlerin mitgebracht. Die Lieblingsmaterialien der Deutschen sind Kupfer und Silber.

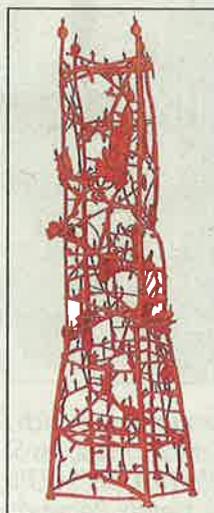
Zu sehen noch bis 7. Juni in der Klagenfurter Stadtgalerie (täglich außer Montag, 10-8 Uhr) – donnerstags mit kostenloser Führung um 14 Uhr für Senioren, sonntags mit Sonderführung (12 und 14 Uhr), jeden 1. Freitag im Monat bei freiem Eintritt.

Kultur in Kürze

● **Muchogusto:** Der ehemalige Klagenfurter Konse-Student Lukas Kranzelbinder schrieb Libretto und Musik für die Oper um den spanischen Frauenhelden – und wurde für das humorvolle Werk im Carinthischen Sommer 2012 bejubelt. Als Quintettversion kommt „Muchogusto“ Dienstag und Mittwoch mit Rumba und Jazz nach Kärnten zurück: 20.30 Uhr im Jazzclub Kammerlichtspiele.



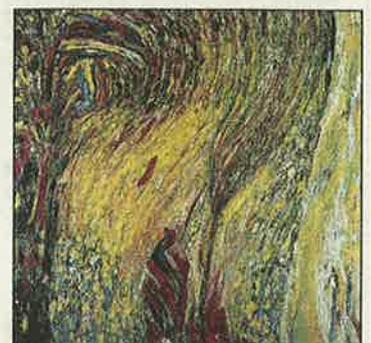
Zapfensteherkonstrukt, Alu vernickelt, 2013.



Leuchtturmkonstrukt, Alu und Autolack.



Hängeblattweltweglöcher, Tusche auf Nepalbüten, 2009.



Gunter Damischs kleinste Zellstrukturen: Gelbfeld, Öl auf Leinwand, Werk aus 1985.

Rückzugsorte der Kindheit

FOTOGRAFIE. In ihrem Projekt „Territorien des Selbst“ führen die Fotokünstler Anja Bonhof und Johannes Puch Kärntner Persönlichkeiten an besondere Orte ihrer Kindheit zurück.

Für den einen ist es eine idyllische Waldlichtung, für den anderen ein besonderer Winkel am Dachboden oder das Versteck am Baum – wohl jeder erinnert sich gerne an einen besonderen Rückzugsort, einen Platz zum Träumen oder Phantasie entwickeln aus der Kindheit.

Die aus Deutschland stammende Fotokünstlerin Anja Bonhof und der Klagenfurter Fotograf Johannes Puch haben in ihrem aktuellen Fotoprojekt „Territorien des Selbst“ Kärntner Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kunst, Sport und Society (Götz Boyneburg, Bella Ban, Thomas Woschitz, Cornelia Vospernik, Lojze Wieser, Karoline Käfer, Egyd Gstättner, Hubert Taumberger, Helmut Sussitz, Hermann Hirsch, Ute Habenicht, Max Schautzer, Gerhard Pilgram, Beatrix Obernosterer, Manuela Tertschnig etc.) zurück an ihre Lieblingsorte der Kindheit gebracht und porträtiert.

Geheimnisse & Sehnsüchte

Die ebenso stimmigen wie stimmungsvollen Fotografien werden von kurzen Texten der Porträtierten zum jeweiligen Werk bzw. zum jeweiligen Ort begleitet. Sie erzählen über den jeweiligen Ort, dessen Bedeutung und über die Geheimnisse und Sehnsüchte, die mit diesen „Territorien“ verbunden sind. Denn zurück an den Orten der Kindheit werden längst vergessene Gerüche, Geräusche und Bilder wieder lebendig.

Diese besondere Ausstellung – in Auftrag gegeben und initiiert von der Stadtgalerie Klagenfurt – ist noch bis 29. Mai im Architektur Haus Kärnten/Napoleonstadel (St. Veiter Ring 10) zu sehen. Auch ein Katalog zur Ausstellung ist entstanden – erhältlich im Ausstellungshaus.



Die Künstlerin Bella Ban zog sich gerne unter den Flügel, Kulturabteilungsleiterin MMag. Manuela Tertschnig zum Ebenthaler Wasserfall zurück (oben).

Anja Bonhof und Johannes Puch portraituren ihre Protagonisten an Territorien ihrer Kindheit und Jugend. Zu sehen im Architektur Haus Kärnten.

Fotos: Bonhof/Puch/Fritz

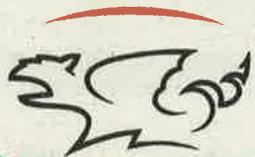


Vom Wachsen und Werden



Foto: Fritz

Noch bis 7. Juni zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt eine erste große Personale des österreichischen Malers, Grafikers und Bildhauers Gunter Damisch. Seine Bilderwelten, die farbgewaltigen Mikrokosmen gleichen, faszinieren den Betrachter. „Vom Wachsen und Werden“ nennt Damisch, der sich mit Entstehen und Vergehen beschäftigt, die Schau. Am 31. Mai gibt es um 11 Uhr einen Kunstbrunch zur Ausstellung (Frühstück und Führung) in der Stadtgalerie. Anmeldung: 0463/537-5545



Klagenfurt

Die Stadtzeitung mit amtlichen Nachrichten



Stadt gedachte den KZ-Opfern

Vor 70 Jahren fand der Nazi-Terror sein Ende. In Mauthausen und Hallein wurde der vielen KZ-Opfer gedacht.

12

Sommerblumen werden gepflanzt

Viel zu tun derzeit für das Stadtgarten-Team! Rund 70.000 Sommerblumen werden dieser Tage ausgepflanzt.

3

RAD4ALL
SHOP FÜR RAD UND FAHRER BRUNNER

VERKAUF · SERVICE · REPARATUR

www.rad4all.com 0463/405060

Pischeldorferstrasse 59
9020 Klagenfurt am Wörthersee

◀ *Gunter Damisch zählt in Österreich zu den „Jungen Wilden“. Noch bis 7. Juni sind in der Stadtgalerie Grafiken, Gemälde und Skulpturen aus über drei Jahrzehnten zu sehen (Seite 31).*

Fotos: Fritz, StadtPresse/Spatzek

Innenfarbenmalerei
Fassadenanstriche Holzlasuren

Malermeister G. Werkl

A-9020 Klagenfurt
Tel. 0 46 3/38 24 55
Fax 0 46 3/34 01 24
Mobil 0 66 4/32 52 112
www.malerei-werkl.com



giga sport

FAHRRAD EINTAUSCHBONUS

BIS ZU **400.-**

Sichern Sie sich bis zu € 400.-Eintauschbonus für Ihr altes Fahrrad bei Kauf eines neuen.



Schmuck-Objekte von Sepp Schmölzer aus der stadteigenen Sammlung, der Sammlung des MMKK und Privatbesitz sind derzeit in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen. Eintritt frei!

Fotos: Stadtgalerie/Prokop



Schöne Gegenstände für die Welt

SCHWERPUNKT SCHMUCK. Zeitgenössischem Schmuck, Schmuck-Kunst und Schmuck-Design widmet sich das „Living Studio“ der Stadtgalerie mit dem aktuellen Ausstellungszyklus: derzeit: Sepp Schmölzer!

„Schöne Gegenstände, die die Welt braucht“ nannte der gebürtige Kärntner Sepp Schmölzer (1919–1999) seine Schmuckwerke, die er nicht bloß des Schmückens willen entwickelte. Seine besondere Formensprache hebt sich von jeglicher Konventionalität ab, seine Werke gleichen mehr kleinen, skulpturalen Objekten.

Für Sepp Schmölzer, der mit zu den Vorreitern der Avantgarde Szene in Europa zählte, war Schmuck ein autonomes, kleines Kunstwerk, das oft erst nachträglich eine Abnehmerin auszeichnet. Das Schmuckstück bedarf bei ihm nicht immer des Tragens, den Kontakt mit einer Trägerin. Die Arbeiten des mehrfach ausgezeichneten gebürtigen Feld-

kirchners, der seine Goldschmiedlehre in Klagenfurt absolvierte, sind noch bis 7. Juni zu sehen. Die Ausstellung mit Exponaten von Sepp Schmölzer bildet den zweiten Abschnitt eines dreiteiligen Projektes im „Living Studio“ der Stadtgalerie Klagenfurt, das sich ausschließlich mit dem Thema „Schmuck“ befasst und von der Schmuckkünstlerin

Isolde Baumhackl-Oswald kuratiert wird.

Die Leihgaben stammen aus den Sammlungen der Stadtgalerie Klagenfurt und des MMKK (Museum Moderner Kunst Kärnten) sowie aus Privatbesitz.

Teil 3 der Schmuckreihe „10 Positionen zeitgenössischer Schmuckgestaltung“ wird am 30. Juni eröffnet. **iw**



Napoleonstadel

Die Stadtgalerie Klagenfurt präsentiert außergewöhnliche Projekte außerhalb ihrer eigenen Räume, diesmal im Architektur

Haus Kärnten: Unter dem Titel „Territorien des Selbst“ sind bis 29. Mai Kinderverstecke prominenter Personen, fotografiert von Anja Bohnhof und Johannes Puch, zu sehen. Foto: STG



Stadtgalerie

Noch bis Ende Mai ist in der Stadtgalerie Klagenfurt eine groß angelegte Personale des herausragenden österreichi-

sehen Malers, Grafikers und Bildhauers Gunter Damisch zu sehen. „Vom Wachsen und Werden“ nennt sich die Schau, die den Besucher in eine besondere Kunstwelt lockt. Foto: Fritz

Stadttheater: „Schönste Opernchöre“ mit Hoshino

Gala der genialen Würfe

Fast in jeder Opernaufführung zählen die Auftritte des Chores zu den großen Momenten. So manches Werk wurde auch oder vor allem durch seine genialen Chornummern berühmt. Konzipiert und einstudiert von Günter Wallner, ist die Stadttheaterproduktion „Die schönsten Opernchöre“ mit Chor, Extrachor und KSO ein Saisonhit.

Am Dienstag musste Wallner das Pult seinem Kollegen Mitsugu Hoshino überlassen, in dieser Produktion mit Matteo Pirola für die musikalische Assistenz und Korrepetition verantwortlich. Wallners Ellbogen müsste unauf-schiebbar unters Messer. Und Hoshino erwies sich als überragender Einspringer.

Sensibel, lebendig und präzise führte er Stimmen und Kärntner Sinfonieorchester (KSO) durch Ohrwürmer und weniger Bekanntes und verdiente sich den aus-

giebigen Zwischen- und Schlussapplaus genauso wie alle anderen Interpreten. Darunter ausgezeichnete Solisten wie Woo-hyun Park (Tenor) und Ji-hoon Kwon (Bariton), die im wunderbaren Duett aus Georges Bizets „Perlenfischer“ brillierten.

Der erste Teil des Abends steht im Zeichen Verdis, von „Nabucco“ über „Otello“ und Macbeth“ bis zu „Aida“ reicht die luxuriöse Mischung, gewürzt mit Bizet und Mascagni. Nach der Pause geht's zunächst zweimal auf in den Sängerkrieg auf der Wartburg

aus „Tannhäuser“ (Einzug der Gäste, Pilgerchor). Wagner kehrt nach Nicolai und Beethoven mit „Silentium“ aus den „Meistersingern“ zurück. Mit Borodins „Polowetzer Tänzen“ aus „Fürst Igor“ und – natürlich – Zugaben klingt dieser Abend aus, der mit dem einsatzfreudigen KSO die hohe Klangkultur der Stadttheaterchöre feiert.

Andrea Hein



Foto: Stadtgalerie

Damisch werden

im Zauberkosmos

„Vom Wachsen und Werden“ erzählt Gunter Damisch noch bis 7. Juni in der Klagenfurter Stadtgalerie. Hier ist der malerische Zauberkosmos des Oberösterreichers, der zuletzt in der Galerie 3 zu sehen war, zum „Damisch werden“ schön und voller Poesie, auch in der „Dunkelklangwelt“ (Foto). Freier Eintritt (10 – 18 Uhr) ist jeden ersten Freitag im Monat (1. Mai) und für Mütter am Muttertag.

Noch rauscht es nicht im Birkenwald. Dazu sind die hellgrünen jungen Blätter noch zu weich. Erst wenn diese zur vollen Größe herangewachsen sind und eine relativ harte Struktur aufweisen, dann entsteht bei geringem Luftzug bereits das bekannte Rascheln in der Krone des Birkenbaumes. Mit ein wenig Fantasie kann man sich dabei vorstellen, dass die Äste uns eine Geschichte aus längst vergangenen Zeiten erzählen wollen. Nun, nicht jedem ist so romantisch zumute. Immerhin kann es sein, dass oft schon kleine physische Beeinträchtigungen das Leben ziemlich erschweren können. Dazu zählen ganz gewiss auch die allseits bekannten Hüh-



Hing'schaut und g'sund g'lebt

www.facebook.com/kraeuterpfarrer
und blog.kraeuterpfarrer.at

KRÄUTERPFARRER BENEDIKT



Die Birken bieten ihre Blätter feil

Selbst bei Hühneraugen verwendbar

neraugen an unseren Füßen. Aufgrund von lang andauernden Druckeinwirkungen entstehen an punktuellen Stellen diese berühmterbüchtigten hornartigen Gebilde, die durchaus schmerzvoll auf sich aufmerksam machen können. Gar viele Mittel werden dafür angepriesen, und so mancher Rat kann sich dabei als erlösend erweisen. Es braucht auf jeden Fall ein gutes Maß an Geduld und ebenso

an Konsequenz, um der Hühneraugen Herr zu werden. Aber es ist doch ein allgemeines Übel, dass wir uns für unseren Bruder Leib viel zu wenig Zeit nehmen. Wir dürfen für unser Wohlbefinden ruhig etwas investieren, ohne dabei gleich ein schlechtes Gewissen

Birkenblätter-Tee als Fußbad:

5 Esslöffel voll getrocknete, zerkleinerte Birkenblätter werden mit 1 Liter kochendem Wasser überbrüht. 20 Minuten zugedeckt ziehen lassen und dann abseihen. Diesen Tee dem Fußbadewasser beifügen und 5 Minuten lang die Füße drinnen lassen. Danach kalt nachspülen. Nach dem Abtrocknen legt man

bekommen zu müssen. Denn was nützt es, wenn wir niemals Rücksicht auf uns selbst nehmen und über kurz oder lang dann etliches an unserer Lebensqualität einbüßen. So sollen z. B. die Hühneraugen, sofern vorhanden, Anlass sein, um genau darüber nachzudenken und einen konkreten Schritt für eine größere Wertschätzung seiner selbst zu tun. Um Hühneraugen zu behandeln, soll man zuallererst ein heißes Fußbad in Salzwasser nehmen, das 10 Minuten lang dauert. Und danach unmittelbar die Hilfe der Birke in Anspruch nehmen.

eine frisch geschnittene Zwiebelscheibe auf das Hühnerauge und befestigt diese mittels eines Verbandes. Über Nacht oben lassen und am Morgen entfernen. Nach 2 Wochen Anwendung ist es in der Regel möglich, nach einem Fußbad das Hühnerauge herauszuschälen. Die betroffene Stelle abschließend mit Arnikatinktur betupfen.

Sehen schenken

Von 24. April (19 Uhr) bis 26. April (16 Uhr) stellen Künstler der Klagenfurter „Sezession“ im Atelier in der Flughafenstraße 8 aus. Beim Erwerb eines Kunstwerkes unterstützt man automatisch die Aktion „Licht für die Welt“ und man ermöglicht Menschen, ihr Augenlicht wieder zu erlangen.

Walkensteiner

Das MMKK (Museum Moderner Kunst Kärnten) präsentiert bis 31. Mai das malerische, zeichnerische, skulpturale und installative Werk Wolfgang Walkensteiners aus den vergangenen sieben Jahren und gibt auch einen tiefen Einblick in die jüngste Schaffensperiode des aus Klagenfurt stammenden Künstlers.

Six/Petritsch

„Das Denkmal“, ein Projekt des Künstlerduos Six/Petritsch, thematisiert Erinnerungskultur in lokalem Kontext. Die Künstler zeigen anhand eines Elements der Geschichte die Genese der Erinnerungskultur auf. Die Ausstellung ist bis 8. Mai im Kunstraum Lakeside zu sehen.



Werke der letzten 30 Jahre von Gunter Damisch zeigt derzeit die Klagenfurter Stadtgalerie. Beim Besuch dieser Ausstellung taucht man in die besondere Farb- und Formenwelt des renommierten, österreichischen Künstlers ein. Sehenenswert!

Foto: Fritz

Wachsen und Werden – Werke von Gunter Damisch

STADTGALERIE. Noch bis Anfang Juni präsentiert sich die Stadtgalerie Klagenfurt als Kunst-Garten, in dem Gunter Damisch seine Universen, Mikrokosmen und florale Wesen entstehen lässt.

Die Arbeiten des österreichischen Künstlers Gunter Damisch sind besonders und unverwechselbar: Ob in Malerei, Skulptur oder insbesondere in der Grafik mit ihren vielen technischen Möglichkeiten, seine spezielle Formensprache ist sofort erkennbar.

Unter dem Titel „Vom Wachsen und Werden“ vereint die Ausstellung in der Stadtgalerie das Werk Damischs aus über drei Jahrzehnten. Von frühen, bisher kaum in der Öffentlichkeit präsentierten

Gemälden bis zu den jüngsten Grafiken und Skulpturen reicht der Spannungsbogen, der einmal mehr seine besondere künstlerische Konsequenz in Verbindung mit einer immensen Variationsbreite aufzeigt.



Sepp Schmölzer

Für Sepp Schmölzer, der mit zu den Vorreitern der Avantgarde-szene in Europa zählte, war Schmuck ein autonomes, klei-

nes Kunstwerk. Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt ab 28. April (Vernissage um 19 Uhr) im „Living Studio“ einige Exponate aus der Hand Schmölzers, zum Teil aus Privatbesitz. Foto: KK



Territorien

Fotografien von Anja Bonhof und Johannes Puch sind ab 5. Mai (Vernissage: 19 Uhr) im Napoleonstadel zu sehen.

In „Territorien des Selbst“ werden prominente Klagenfurterinnen und Klagenfurter fotografisch an ihren persönlichen Geheimverstecken der Kindheit porträtiert. Foto: Stadtgalerie



BÄRBEL OFTRING
Meln Kosmos-Buch Natur

für Kinder ab 6 Jahren
Verlag Kosmos € 13,70

Dieses Buch lässt keine Kinderfrage zum Thema Natur unbeantwortet und motiviert dazu, selbst aktiv zu werden!

Buchhandlung Heyn.
Beratung, wie sie im Buche steht.
Seit 1868.
Kramergasse 2-4
9020 Klagenfurt
Tel.: +43(0)463/54249-0
www.heyn.at

heyn



Kunstbrunch mit Rundgang durch die vielfältige, farbgewaltige Ausstellung von Gunter Damisch am 19. April ab 11 Uhr (Anmeldung unter 0463/537-5532) in der Stadtgalerie. Gute Gelegenheit, in das künstlerische Universum des grandiosen Künstlers einzutauchen.

Foto: Fritz

Six & Petritsch im Kunstraum Lakeside

Im Kunstraum Lakeside ist derzeit die Ausstellung Nicole Six & Paul Petritsch „Das Denkmal“ zu sehen. Dies ist die erste Ausstellung der neuen Kuratorin Hemma Schmutz, langjährige Leiterin des Salzburger Kunstvereins, die Christian Kravagna und Hedwig Saxenhuber als bisherige Kuratoren des Kunstraum Lakeside ablöst. Der Kunstraum soll künftig mit „nachhaltigen Projekten“ positioniert und stärker vor Ort verankert werden. Das Programm startet mit einer Einzelpräsentation des Künstlerduos Six & Petritsch, welche sich bereits 2008 mit ihrer performativen Begehung des für die Volksabstimmung 1920 vorgesehenen Grenzverlaufs „Die innere Grenze“ mit der Frage des Zusammenlebens der beiden Sprachgruppen in Kärnten beschäftigt haben. Sie wurden beauftragt, vor dem Hintergrund dieser Arbeit ein neues Projekt zu entwickeln.

Im Garten der Kunst

Die Möglichkeit durch Zulassen von Wachstum, dem Ernten von Früchten, ähnlich wie dem Sammeln von Lebenserfahrungen eine eigene Realität erschaffen, obliegt den Künstlern ebenso wie Gärtnern, so Gunter Damisch. Der Künstler und Professor der Meisterklasse für Grafik an der

Akademie der bildenden Künste in Wien präsentiert seinen, wie er sagt „Weltgarten“ derzeit in der Klagenfurter Stadtgalerie.

„Vom Wachsen und Werden“ nennt sich – dem Leitgedanken des österreichischen Künstlers entsprechend – der Titel der groß angelegten Schau, die Werke von

Gunter Damisch aus drei Jahrzehnten anführt: Grafik, Malerei und Skulptur.

Am 19. April gibt es ab 11 Uhr einen Kunstbrunch zur Schau: im Anschluss an ein reichhaltiges Frühstück gibt es eine Führung und Infos zu Leben und Werk von Gunter Damisch.



Die freischaffende Künstlerin, Goldschmiedemeisterin und Diplomdesignerin Isolde Baumhackl-Oswald.

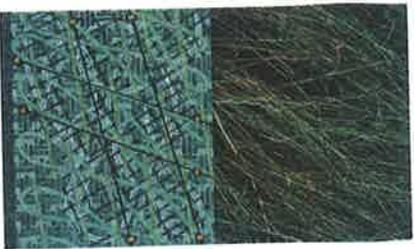
Foto: Fritz

Schmuck-Kunst und Geometrie

Dreidimensionalität, Farbspiel und Geometrie bestimmen die individuelle Formenwelt von Isolde Baumhackl-Oswald.

Sechzig Werke der Künstlerin aus dem vergangenen Vierteljahrhundert sind derzeit im „Living Studio“ der Stadtgalerie ausgestellt. Optisch einprägsame Schmuckstücke, die in ihrer Materialität und Entwurf durch Feinheiten dominieren. Trotz der eigentlichen „Schwere“ des Materials wirken die Objekte besonders lebendig und leicht.

Die sehenswerte Ausstellung ist noch bis 19. April bei freiem Eintritt zu bewundern.



Metagrass. Brechungen und die heilige Hemma

Noch bis **29. April** zeigt die **Galerie**

Freihausgasse Villach eine Ausstellungs-kooperation des gebürtigen Villacher Kontrabassisten und Klangkünstlers

Bernd Klug mit der deutschen Malerin

Johanna Tiedtke mit dem Titel „*Bearing*“.

In der Ausstellung entstand ein Raum im Raum, aus Metall, Klaviersaiten, Linien, Ölfarbe und Klang. Der Besucher hinterlässt akustische und visuelle Abdrücke und wird so zum integralen Bestandteil des Werkes und seiner temporären Realität.

Ab **9. Mai** bis **20. Juni** präsentiert die Kulturpreisträgerin 2012, **Meina**

Schellander, erstmals in einer großen

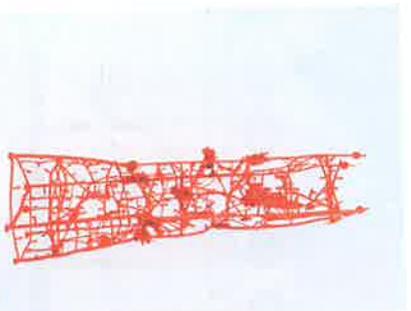
Personale eine Werkauswahl ihrer Arbeiten von 1988 bis heute: **EPSILON**, **OMIKRON**,

LAMBDA, *schwarze zeichenhafte Trotzfiguren* *beziehen Position*. Titel der Ausstellung:

„Metagrass-Brechungen“ (Bild). Neben den Rundgängen mit Schellander z. B. am **30. Mai** gibt es vor allem auch einen

literarischen Schwerpunkt mit Lesungen von Elfriede Czurda am **27. Mai** und Maja Haderlap am **29. Mai**.

Ebenfalls in Villach – und zwar im **Dinzi-schloss** – widmet sich der Fotograf **Dettlef Löffler** bis **29. Mai** dem Thema Veränderung und Vergänglichkeit und präsentiert Porträtfotografie in Low-key-Technik.



Blicke durch Mikroskop und Fernrohr

Unter dem prägnanten Titel „vom Wachsen und Werden“ organisierte die **Stadtgalerie Klagenfurt** eine umfassende Retrospektive auf das Werk von **Gunter Damisch** (Bild) und vereint in dieser Ausstellung Werke aus über drei Jahrzehnten. Von frühen, bisher kaum in der Öffentlichkeit präsentierten Gemälden, bis zu den jüngsten Graphiken und Skulpturen reicht hier der Spannungsbogen der Exponate. Gleichsam den Blick durch das Mikroskop mit dem Blick durch das Fernrohr in kosmische Weiten verbindend. Zu sehen bis **7. Juni**.

Das **Living Studio** der Stadtgalerie zeigt bis **19. April** zeitgenössischen Schmuck – 60 Werke aus 25 Jahren – von **Isolde**

Baumhackl – **Oswald**. Ab **29. April** bis **7. Juni** erfolgt die Fortsetzung der Reihe

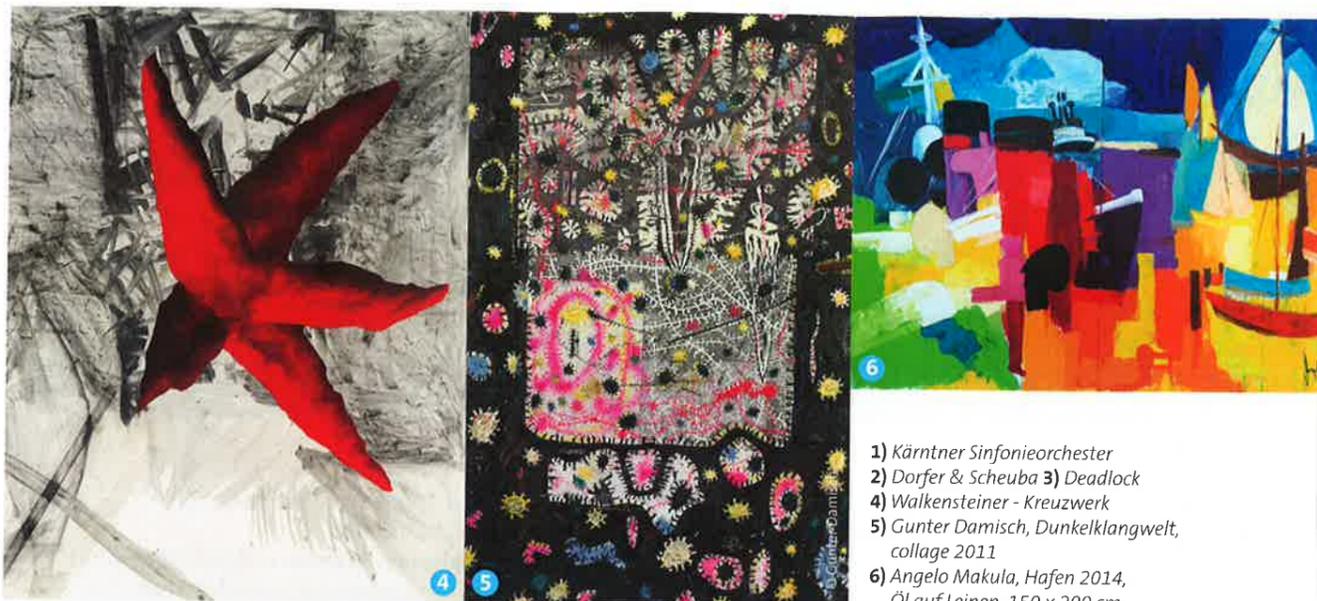
zum Thema Schmuck mit **Sepp Schmötzler**. In der **Alpen-Adria-Galerie** wird in Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Klagenfurt bis **31. Mai** eine Ausstellung mit dem

Titel „Frauen mit Visionen“ der deutschen Fotografin **Bettina Filter** gezeigt. Filter reiste kreuz und quer durch Europa, um „große Europäerinnen, die unseren Kontinent geprägt haben“, zu fotografieren. Das Living Studio Extra im Napoleonstadl zeigt unter dem Titel „*Territorien des Selbst*“, vom

6. bis 29. Mai Fotografien von **Anja Bohnhof** und **Johannes Puch**. Foto: Stadtgalerie

in KLAGENFURT, 04 April / Mai 2015

MEINE FREIZEIT ⁴³
in Klagenfurt



- 1) Kärntner Sinfonieorchester
- 2) Dorfer & Scheuba
- 3) Deadlock
- 4) Walkensteiner - Kreuzwerk
- 5) Gunter Damisch, Dunkelklangwelt, collage 2011
- 6) Angelo Makula, Hafen 2014, Öl auf Leinen, 150 x 200 cm

Ausstellungen

Wolfgang Walkensteiner: 26.03.2015 – 31.05.2015
Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8
 Wolfgang Walkensteiner hat in den vergangenen Jahrzehnten ein umfangreiches, heterogenes Œuvre entwickelt, das sich in Werkphasen gliedert, die sich, sowohl technisch als auch formal, deutlich voneinander unterscheiden. Konstant ist die inhaltliche Auseinandersetzung: In einem tiefen existenzphilosophischen wie fundamentalontologischen Diskurs umkreist Wolfgang Walkensteiner analytisch die grundlegenden Fragen des menschlichen Daseins. Sie beziehen sich nicht selten auf mythologische Figuren und Erzählungen sowie auf gängige Typen der zeitgenössischen Gesellschaft und sind von überpersonellem, allgemeingültigem Aussagegehalt.

Kunstinstallation „SICHTBAR“: noch bis zum 05.04.2015
in der Domkirche am Domplatz, täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr

Die Kunstinstallation in der Domkirche für die Fastenzeit 2015 verändert die Wahrnehmung des Kirchenraumes und die sichere Gewohnheit der Begegnung. Unter dem Titel „SICHTBAR“ hat der Grafikdesigner Hans Gerhard Kalian eine Installation geschaffen, die das ungehinderte Voranschreiten zwischen den Bankreihen und die Perspektive auf den Altar nicht mehr ganz selbstverständlich zulassen.

GUNTER DAMISCH – vom Wachsen und Werden: noch bis zum 07.06.2015

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4
 Als einer der arriviertesten Künstler der international erfolgreichen Generation der österreichischen „jungen Wilden“ steht Gunter Damisch mit seinem künstlerischen Werk in besonderer Nähe zu Naturerfahrungen. Seine prägnante und sofort erkennbare Formensprache lässt einen eigenen naturnahen Bilderkosmos – gleichsam zwischen Mikro und Makro – entstehen, der sich sowohl in malerischen, insbesondere graphischen, aber auch in skulpturalen Konzepten zeigt. Die Ausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt vereint Werke aus über drei Jahrzehnten, von frühen, kaum in der Öffentlichkeit präsentierten Gemälden bis zu den jüngsten Graphiken und Skulpturen.

Reimo Wukounig: noch bis zum 31.05.2015
 Kunstraum Walker, Richard Wagnerstraße 34 – 36

Happy Color. Gemälde von Angelo Makula: noch bis zum 30.05.2015

Galerie Kunstwerk, Villacherstraße 69
 Im Kunstraum Walker ist die Ausstellung „Kleines Gabelfrühstück – Hommage Sylvia Platz“ zu sehen. Im Spannungsfeld von Literatur und Zeichnung umfasst sie einen 16-teiligen Zyklus an vielschichtigen Zeichnungen, welche der Künstler dieser amerikanischen Schriftstellerin, die vor allem für ihre Lyrik bekannt war, widmete.

42 MEINE FREIZEIT
in Klagenfurt

Kultur & Events



Konzerte

The Makemakes
 Fr, 10.04.2015, 21.00 Uhr, Stereo, Viktringer Ring 37

Die schönsten Opernchöre
 Von Do, 16.04.2015 bis 09.05.2015,
 Stadttheater Klagenfurt, Theaterplatz 4

La Primavera
 Konzert mit historischen Instrumenten des
 Landesmuseums Kärnten
 Fr, 08.05.2015, 19.30 Uhr, Wappensaal im
 Landhaus Klagenfurt, Landhaushof 1

**Augenfest & sanfte Töne mit Martin Moro,
 Mario Berger & S.Zygartows**
 Sa, 09.05.2015, 19.30 Uhr, Casineum Velden,
 Am Corso 17, 9220 Velden am Wörthersee,
 Tickets auf www.oeticket.com und im Casino Velden.

Bus + Ticket zu AC/DC in Zeltweg
 Busfahrt und Ticket nach Spielberg zu AC/DC,
 beim Red Bull Ring / www.ticketonline.at
 Do, 14.05.2015, 11.40 Uhr

Deadlock – Melodic-Death-Metal-Band
 Sa, 16.05.2015, 18.30 Uhr, Stereo, Viktringer Ring 37

Starnacht am Wörthersee
 Sa, 18.07.2015, Wörtherseebühne Klagenfurt,
 Ostbucht, Tickets z.B. über: www.viagogo.at

Theater & Kabarett

Dorfer & Scheuba
 Sa, 18.04.2015, 20.00 Uhr, Alpen-Adria-Universität
 Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67

Werner Brix
 Fr, 24.04.2015, 20.00 Uhr, Jazzclub Kammerlichtspiele,
 Kreuzung Anfang Adlegasse / Kardinalsplatz

nesnás. der Riss einer Stadt.
Gastspiel Teatro Zumbayllu.
 Di, 28.04.2015, 20.00 Uhr und Do, 30.04.2015,
 20.00 Uhr, Jazzclub Kammerlichtspiele, Kreuzung
 Anfang Adlegasse / Kardinalsplatz

Narrisch guates Sommerkabarett
 Fr, 08.05.2015, 20.00 Uhr, Wörtherseehalle/Messehalle 4

Serdar Somunicu: „H2 Universe – Die Machtergreifung“
 Do, 11.06.2015, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt,
 Universitätsstraße 65-67

Premieren im Stadttheater Klagenfurt, Theaterplatz 4
 Sechs Tanzstunden in sechs Wochen: Do, 07.05.2015
Weitere Vorstellungen bis Juni 2015:
 Victor / Victoria
 Das Geheimnis (Jugendstück)